

August Seeling war von 1948 bis 1969 für die SPD Oberbürgermeister von Duisburg. Er gilt als einer der bekanntesten Oberbürgermeister der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg im Rheinland.

August Seeling hat seine Heimatstadt Duisburg in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg als Mann der ersten Stunde nachhaltig beeinflusst und entscheidende Weichen für die Zukunft der Stadt gestellt. Er wurde am 19. Mai 1906 in der früheren Duisburger Altstadt in der Ulrichstraße 4 geboren. Er besuchte die Volksschule und wurde nach kaufmännischer Lehrzeit und anschließender Tätigkeit als Verkaufskorrespondent im Eisengroßhandel 1929 Geschäftsführer beim Zentralverband der Angestellten in Duisburg. Seit 1924 Mitglied der SPD, wurde er am 2. Mai 1933 gemeinsam mit vielen anderen Duisburger Gewerkschaftern verhaftet. Als die Nationalsozialisten den Zentralverband der Angestellten auflösten, verlor er seine Arbeit, fand aber 1935 eine Anstellung beim Duisburger Bauunternehmen Karl Hitzbleck, wo er bis zu seiner Pensionierung 1971 beschäftigt war. 1948 wurde er bei der ersten demokratischen Kommunalwahl für die SPD in den Rat der Stadt Duisburg gewählt. Am 9. November 1948 erfolgte seine Wahl als 42-Jähriger zum jüngsten Oberbürgermeister Deutschlands. Dieses Amt hatte er bis zu seinem Abgang 1969 inne; er war damit der dienstälteste Oberbürgermeister Deutschlands.

1949 führte sein maßgeblicher Einfluss zur Wiedereröffnung des Theaters Duisburg. Es entstand 1956 zusammen mit der Stadt Düsseldorf die Theatergemeinschaft Deutsche Oper am Rhein. Am 2. Mai 1950 appellierte August Seeling erfolgreich in einer Rede an die Alliierten, nicht mit einer Demontage der August Thyssen-Hütte den Wiederaufbau der Stadt zu gefährden. Er initiierte und begleitete den Bau der Mercatorhalle. Er gründete 1964 das Lehmbruck-Museum mit bedeutenden Werken des großen Sohnes der Stadt Duisburg Wilhelm Lehmbruck. Auf seine Initiative hin wurden die Städtepartnerschaften zu Portsmouth und Calais gegründet, und er initiierte weltweite Kontakte des Duisburger Hafens. Außerdem war er Vorsitzender des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages, Vorsitzender des Rundfunkrates des Westdeutschen Rundfunks, Mitglied in der Deutschen UNESCO-Kommission und in der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Im Deutschen Jugendherbergswerk, das ihm sehr am Herzen lag, hat er sich ebenso engagiert wie im Sauerländischen Gebirgsverein und in der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die er viele Jahre leitete.

1969 wählte ihn der Rat der Stadt zum Altoberbürgermeister. 1968 wurde er mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. 1976 erhielt er anlässlich seines 70. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Duisburg. 1998 ist er im hohen Alter in seiner Heimatstadt Duisburg verstorben.



August Seeling

* 19.5.1906 in Duisburg

† 14..8.1998 in Duisburg